

Hi Kollegas!



Da es keine SHK-Fachmesse in Berlin mehr gibt, hatte unser Chef eine Fahrt zur ISH nach Frankfurt organisiert. Der Alte meinte, für uns Azubis wäre es interessant, sich mal auf der Messe umzusehen. Messebesuch heißt, einen Tag nicht wirklich arbeiten zu müssen. So sagten mein Azubi-Kollege Peter, Geselle Jörg und ich gerne zu. Dass die Sache einen Haken hatte, hätten wir uns denken können. Wir mussten schon ganz früh raus. Am Mittwoch morgen um fünf ging es los, mit dem ISH-Sonderzug ab Berlin Spandau – klasse! Na ja, wenigstens konnte man im ICE noch ein bisschen pennen. Um 10 Uhr auf der Mega-Messe angekommen, trat die Tagesplanung von Geselle Jörg in Kraft. Der war nämlich schon öfter da und kennt sich aus. Da man ohnehin keine Chance hat, an einem Tag alles zu sehen, haben wir die Aussteller unter Berücksichtigung ihres Kan-

tinienangebots abgeklappert: Waffeln bei Mepa, Currywurst und ein Fläschchen Bier bei Sempelfricke, Weißwürste bei Kermi, meist serviert von irre netten Mädels. Nicht schlecht, Herr Specht! Bei Grünbeck haben wir dann noch eine Werkzeugkiste und bei Heimeier einen Ball abgegriffen. Überall wurden wir zudem mit Prospekten zugeworfen. Als wir uns abends wieder mit dem ICE auf den Heimweg gemacht haben, waren wir ganz schön groggy. Um Mitternacht zu Hause bin ich dann nur noch ins Bett gefallen. Aber war schon toll, was es auf der ISH so alles zu sehen gab.

Der nächste Tag brachte für Jörg und mich wieder Routine: In der Kirche der Johanniskirche war ein neuer Gasheizkessel aufzustellen und einige Meter Zwei-Zoll-Gasleitung zu verlegen – aus Gewinderohr – was Jörg leise Flüche entlockte. Der hätte nämlich viel lieber geschweißt. Also her mit der großen Gewindeschneidmaschine. Leider flog bei jedem zweiten Gewinde die Sicherung raus. Die hat dann der Kirchenwart jedes Mal wieder reingedrückt. Bis um kurz vor zwölf ging das so, aber der hatte ja eh nix zu tun. Dann war der kurz weg, zur Post – und die Sicherung mal wieder draußen. Also, Jörg und ich hin zum Sicherungskasten. Sicherungen gab's darin reichlich. So um die hundert möchte ich mal schätzen – und nur eine war raus. Na, und die hat Jörg wieder reingedrückt. Kaum war der Daumen oben, ertönten direkt über uns die Kirchenglocken.

Das Gesicht von Jörg kann ich Euch gar nicht beschreiben! Aber nach einer Schrecksekunde haben wir begriffen, dass wir an dem Glockenspiel gänzlich unschuldig waren – es war eben zufällig gerade zwölf Uhr. Das erinnerte mich daran, dass ich heute eine Stunde früher Schicht machen wollte, denn meine Chrissie kam an diesem Tag von ihrem Griechenland-Trip zurück. Auf dem Flughafen ist die mir so was von an den Hals gesprungen. Na also, geht doch! War wohl doch nicht so doll, der Urlaub ohne mich.

Infos bitte an
Mike per E-Mail

mike.shk@gmx.de

Euer Mike